



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Ebers an Adolf Erman**

**Ebers, Georg**

**Tutzing, 10.06.1889**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76405)

Tagung of Münster. 20 Juni. 89.  
2 Freitag.

beantw 2/6

Lieber Freund.

Vergnügliche Feiertage!

Es ist wirkliches Wetter hier, aber leider  
kann ich nicht früh sein. Seit Montag  
habe ich wieder diese Schmerzen, die  
auch heute noch wieder zu müssen,  
aber doch etwas besser sind, so dass  
ich einen Anzeichen in dieser Richtung  
kann. - Bezeichnend und an-  
genehm für mich ist, dass der Minister  
nun doch angewilligt hat, mich zu  
Michaelis zu entlassen, und zwar  
in der lebenswichtigen Weise.

Es spricht in der Vorabrede be-  
sonders aus, dass ich selbst das Recht  
haben solle auf meine alten Platz  
zurückzugehen in in Leipzig zu leben.  
Als eine Neuverpflichtung würde für mich  
nicht gedacht werden, da Nöcker's  
die Mittel in Anspruch nehmen, doch  
bei jeder Berufung würde auf das  
mit zureichende Recht neben dem  
Nachfolger zu sein, hinzukommen

worden

wollen. Ich werde ja kaum wieder  
leben können, - doch das Berufsleben  
nicht halt gegeben, sondern nur so  
einzulassen zu sein, bis es wieder  
mit dem Leben angeht, hat etwas sehr  
Beruhigendes für mich. Was an  
mir liegt soll nun geschehen, um  
die Weiterbildung so bald als möglich  
zu veranlassen; doch vor 1-2 Jahr  
wird sie kaum vor sich gehen -  
Pais ist vom 90. mir? Ich ging gerne  
auf meinen Platz geblieben; dann  
dann feiere ich das 25. Geburtstag.  
bitte um in der ersten Hälfte, wie  
ich am Leben bin, doch drang ich  
erhan für Mithras auf den Abschluss,  
weil es doch nicht mehr angeht als  
Leopold's Professor in München, einer  
anderen Universitätstadt, und festen  
Quartier zu wahren.  
So ist mir's sehr recht. Ich sehe nie-  
mehr mehr in Wege, u. wird es doch  
noch einmal besser, so kann ich die  
Lehrzeit weiter fortsetzen, die mir  
so lieb war.  
Gleiche hat? Ich noch etwas anderes  
wichtiges mit Ihnen zu besprechen.  
Mutter dankt mir, Erdmann  
lehne seine Arbeit für die Abhandlung  
ab, doch wolle er sich am Pausenzeit

dieselben

derollen Unterstützung gemessen.  
Sie haben <sup>(Müller)</sup> das *Handbuch*, in es  
frage sich nun, ob es das annehmen  
wolle, oder ob ich ihm solche zuvor  
sein Best, (durch mich) bei unserer  
Leopold. Gesellschaft der Wissenschaft  
zu versenden.  
Im nahe nun das Jung selbst über.  
Legt u. möchte dem von der Pariser  
Academie antworten. Die Arbeit  
Vorzug geben. Das gibt der Arbeit  
Müllers "damit einem können aus-  
scheiden ein höheres Relief in Ameri-  
ca, in ein Buch, das später ja auch  
englisch erscheinen würde, macht  
mir bekannter als eine Abhandlung in  
unseren ja mit Best noch gemachten  
denn schwerer zu erlangende Gesell.  
Veröffentlichungen. Auch die Zeichnung  
gen, die er begeben will, passen  
gut in ein Buch. Es wird ein  
Mitglied zu nützlicher gehen und  
auch auf diesem Gebiet eine neue  
Richtung werden. Auch das geogr.  
phische Gebiet muß einmal mit  
der Sache in dem *Handbuch* nachzu-  
betrachtet werden, in das geschildert  
in Müllers *Handbuch* Arbeit.  
Es bietet sich mit Ihnen in Bande  
die Sache zu entscheiden, in ich bin  
für das nun der Par. Acad. unter.  
Nun zu Buch. Sie schlagen das vor,

also

also sind Sie auch dafür, in die  
Frage zu thun, denn ich erwidere.  
Ich erwarte nur in diesem Sinne.  
Haben Sie auch auch die Güte, wenn  
es irgend geht meine Briege, nach denen  
die Druckerei bestellt, aber wenigstens  
etwas bald zu schicken. Es sind  
ja nur auf eine Revision der wenigen  
ausgegebenen Händeln an Worten an,  
oder doch hauptsächlich. Dem Anden  
gegenüber freut mich Ihr scharfer Blick  
ja auch, dass werden Sie, denn ich,  
auch in Zukunft nicht viel anders  
aussehen als ich.

Meine neue Skizze hat eben ein  
halbes beavuen. Hermy verändert  
es ja selbst. Es ist leider in Rom,  
ohne meine Prüfung zu werden.  
Kann es Sie in der Form, in die  
werden frühere Mith erhalten.  
Mit einem in warmen Empfehlung  
an Ihre liebe Frau in die Hände  
der Frau

Georg Scherr

Sollten ich wegen der mittleren Idee  
ich in Berlin noch Schwierigkeiten er.  
haben, so bin ich mir bereit es davon  
abzukaufen zu empfehlen. Sie haben  
für mich, das Mittel so Federeuplere  
benannt. Aber das nunversteht von  
der Berliner Academie ist doch auch beson  
dres Adelsbrief.